



Newsletter der



# FazendaPost

Liebe Freunde der Fazenda

Mit «Es blüht...» begann einer unser wöchentlichen Newsbeiträge auf unserer Webseite. Kurz darauf deckte allerdings der Schnee für einen Moment wieder alles zu. Mit dem Frühling startete auch die Pilgersaison so richtig durch. Täglich erreichen uns mehrer Pilger. Wir freuen uns sehr auf diese Begegnungen und das entgegengebrachte Vertrauen, obwohl wir über die Auffahrt an unsere Grenzen stiessen. Mitte April entschied sich unser Freiwilliger Luciano, zu seiner schwerkranken Mutter nach Brasilien zurück zu reisen und vorerst dort zu bleiben. Wenige Tage später packte Roland seine letzten Taschen und zog in die Fazenda Boppard, wo er nach der Hochzeit mit Teresa wohnen wird. Als Nachfolger in der Hofleitung sprang Cornel Huber in die Bresche und von der deutschen Fazenda Freeren traf Hilario zur vorübergehenden Teamverstärkung bei uns ein. Fast gleichzeitig schloss ein Rekuperant sein Jahr ab und wagte seinen Weg mit neuer Motivation draussen fortzusetzen und ein Schweizer begann seine Rekuperation. An den Werktagen finden zur Zeit zwei Arbeitslose Beschäftigung und Gemeinschaft als Hilfe zur Wiedereingliederung.

## Erfolgreiche Rekuperation

Im April 2015 kam ich zum ersten Mal mit der Fazenda in Kontakt. Nicht ganz freiwillig – jedoch ohne Alternative – besuchte ich mit meinem Sozialarbeiter die Wohngemeinschaft. Zuerst gegen meinen Willen verfügten die Sozialen Dienste, dass ich ein Jahr in der Fazenda zu leben habe. Ich hatte mehrere Dutzend Jahre Heroin und Tabak konsumiert. Später nahm ich am Methadon-Programm teil und konnte so auf die «sauberere» Ersatzdroge umsteigen. Jedoch gelang es mir nie ganz auszusteigen. Vor dem Eintritt in die Fazenda handelte es sich noch um eine Dosis von bisher täglich 10 mg. Dann trat ich am 5. Mai 2015 schliesslich in die Wohngemeinschaft ein. Während den ersten zwei Wochen konnte ich aufgrund der Entzugserscheinungen nur wenige Stunden am Stück schlafen. Ich hatte keinen Hunger und froh trotz mehrerer Pullover und Jacken. In der dritten Woche bekam ich wieder Farbe im Gesicht. Stunde für Stunde erholte sich mein Körper und ich konnte langsam wieder klar denken, besser schlafen und bekam Appetit. Während dieser Zeit begleiteten mich die drei freiwilligen Mitbewohner liebe- und verständnisvoll. Einer von ihnen hatte selber den kalten Entzug in Brasilien durchgemacht und vermochte aus eigenen Erfahrung zu berichten. Ich konnte immer mehr mithelfen, Sport treiben und wurde mir meines bisherigen Lebensstils bewusst. Es wurde mir klar, dass ich diese neue Chance nicht «vermasseln» durfte. Ungefähr alle zwei Monate hatte ich eine Krise. Ich sehnte mich nach meiner Familie, meinen Freunden und besonders nach meinen Kindern. Nach drei Monaten konnte ich meinen ersten Besuch empfangen. Meine beiden Brüder besuchten mich. Zum grösseren hatte ich immer ein gutes Verhältnis, während ich mit dem jüngeren Bruder seit ungefähr fünf Jahren kein Wort mehr sprach. Überglücklich schloss ich die beiden in die Arme. Eine schwierige Zeit war für mich während des Ramadans und zu dessen Abschluss. Ich konnte das Fest nicht mit meiner Familie verbringen oder sie anrufen. Schreiben wollte ich nicht. Verschiedene Aufgaben wie z.B. Tiere, Garten, Pilgerunterkunft strukturierten meinen Alltag. Aufgrund meines islamischen Glaubens konnte ich mit den spirituellen Momenten wenig anfangen. Ich sass der Gruppe bei und folgte teilweise den Gesprächen. Nach acht Monaten entdeckte ich meine grosse Freude am Nähen. Die alten Nähmaschinen wurden ausgepackt und ich konnte in «meinem» Nähatelier Taschen, Schürzen, etc. nähen. Leidenschaftlich verbrachte ich sogar einige Feiertage an der Maschine. Neues zu lernen weckte Freude und gab mir ein gesundes Selbstvertrauen



zurück. Viel Freizeit verbrachte ich im Fitnessraum. Ich trainierte mir viel Muskelmassen während dieses Jahres an und steigerte meine Kondition von wenigen Minuten Spazieren auf viele Minuten Joggen. Nach einem Jahr konnte ich die Fazenda verlassen. Ich nahm den aufgegleisten Termin für die Abklärung meiner Fähigkeiten wahr, um den Führerausweis wieder zu erlangen. Ich bestand den ersten Test und muss nun zur praktischen Führerprüfung antreten. Ein weiterer langersehnter Wunsch geht hoffentlich bald in Erfüllung. Als ich auf den Strassen unterwegs war, traf ich den einen oder anderen Abhängigen von früher. Ich erzählte ihnen meine Geschichte und wollte sie zum Ausstieg aus den Drogen motivieren. Leider geht es ihnen noch immer zu gut – obwohl sie eigentlich nichts haben. Ich werde aber die Fazenda weiterempfehlen und bin dankbar, dass ich dieses Jahr – trotz meines Alters – investiert und die Chance genutzt habe. Meine Familie war unglaublich stolz, mich so kräftig und gesund zu sehen.

\* Geschichte eines 53-jährigen ehemaligen Rekuperanten

## Videobotschaft des Papstes

Anlässlich der Audienz der Gründer bei Papst Franziskus, richtete dieser spontan folgende Botschaft an die jungen Menschen.

"Liebe Jugendliche!

Ihr seid in der Fazenda da Esperanza und macht dort die Erfahrung eines Weges. Das Leben ist sehr kompliziert, aber andererseits sehr einfach. Man muss es gut anpacken. Man muss es gut zu leben wissen, man muss es gut zu ertragen wissen. Jesus hat uns im Evangelium sein Wort uns seinen Weg angeboten. Und wenn wir dem Wort Jesu zuhören und unser Leben auf Jesus aufbauen, dann bleiben wir auf den Beinen. Denn Gott schuf uns, damit wir auf unseren Füßen stehen. Wenn wir nicht das Wort Jesu anhören und es beiseitelassen, dann fallen wir um. Das Wort Jesu. Was sagt mir Gott? Wie muss ich vorgehen? Jesus wird euch Männer mehr zu Männern und euch Frauen mehr zu Frauen machen. Denn das Wort Gottes ist dazu da, dich mehr zum Mann und mehr zur Frau zu machen. Und damit du dein Haus auf Fels baust, auf Festigkeit. Wir sind alle schwach. Alle. Wir sind alle Sünder. Alle. Aber alle haben das Wort Gottes, das uns nicht nur eine Botschaft überbringt, sondern das uns stützt, uns auf den Beinen hält. Gott gibt dir die Hand und richtet dich auf. erinnert euch an den Gelähmten im Evangelium! Jesus gibt ihm die Hand und richtet ihn auf. Denn Gott hat dich und mich geschaffen, damit wir auf unseren Füßen stehen. Habt keine Angst vor dem Leben! Habt keine Angst auf den Füßen zu stehen! Und wenn ihr irgendwann einmal hinfallt, weil ihr Gott vergesst oder so - denn das passiert uns allen, alle sind wir Sünder, und alle sind wir schon ein paarmal hingefallen - dann lasst euch wiederaufrichten. Streckt die Hand aus, Jesus wird auch aufrichten. Dort im Norden Italiens gibt es die Bergjäger, die in den Alpen unterwegs sind. Sie haben ein schönes Lied, das so geht: «In der Kunst des Aufsteigens liegt das Geheimnis, nicht darin, nicht hinzufallen, sondern darin, wieder aufzu stehen». Junge Männer, Mädchen, bleibt nicht am Boden liegen! Wir alle sind im Leben hingefallen! Bleibt nicht liegen! Lasst euch aufhelfen und helft euch gegenseitig. Und wenn ihr zwei hingefallen seid, dann stützt euch gegenseitig! Wartet nicht darauf, dass einer von aussen kommt. Helft euch gegenseitig! Aber immer aufstehen. Mit dem Wort von Jesus, der uns dazu geschaffen hat, aufrecht auf den Beinen zu stehen.

Ich danke euch für die Cashew-Nüsse, die ihr mir gebracht habt! Die macht ihr selber! Und diese Cremes! Die eine durftet, die andere ist gegen das Altwerden. Aber ich bin doch schon alt! Vielen Dank! Ich danke euch für die Lebenskraft, die ihr habt. Und das Leben ist schön. Und das Leben hört nicht auf. Es geht immer weiter!"



**Das Hofcafé hat geöffnet!**  
Immer sonntags von 15.00 bis 17.00 Uhr

Herzlich willkommen!!

Kuchen aus der eigenen Küche!  
Die Jungs freuen sich über Ihren Besuch!

## Personelles und Finanzielles

### Wechsel in der Hofleitung

Bereits vor 15 Monaten, als Roland aus den Philippinen zu uns kam und die Hofleitung übernahm, erzählte er uns von seiner Bekanntschaft mit Teresa. Die Beiden verlobten sich im Herbst und gaben bekannt, im April auf die Fazenda Boppard (DE) zu ziehen, wo eine Wohnung vorhanden sei. Dies stellte die Fazenda Wattwil vor verschiedene Herausforderungen. Wer wird Hofleiter werden?

Welche 'Freiwilligen' werden ihn in dieser Aufgabe unterstützen und mit den Rekuperanten im Pächterhaus wohnen? Diese Fragen kamen auch im Rat der europäischen Fazendas zur Sprache. Dabei machten es die personellen Engpässe und das strenge Ausländergesetz der Schweiz nicht einfacher, eine Lösung zu finden.



Nauen, 15. Mai 16: Herzliche Gratulation Teresa & Roland!

### Nachfolger: Cornel Huber

Seit den Anfängen vor 5 Jahren durfte ich - zusammen mit Jan Colruyt - an der Entwicklung der Fazenda Wattwil mitwirken, nebst meiner Aufgabe als Pfarrer der Seelsorgeeinheit. Es freute mich, als ich nach meiner Pensionierung im vergangenen Herbst meiner Aufgabe als 'Seelsorglicher Begleiter' mehr Raum geben konnte. Während der Pilgerreise in Israel wurde die Frage an mich herangetragen, ob ich bereit wäre, die anspruchsvolle Leitung der Fazenda zu übernehmen. Nach Hineinhören in mein Inneres und nach Beratungen gab ich Gott mein Ja. So ist aus dem Hof(beg)leiter unverhofft der neue Hof()leiter geworden. Diese Aufgabe erfüllt mich mit Freude. Doch gleichzeitig fühle ich mich oftmals in der biblischen Rolle des «Knaben mit seinen fünf Broten und zwei Fischen»: d.h. unzureichend und angewiesen auf die ständige Hilfe von IHM, dem ich mein Ja gegeben habe. Und ER hilft auf vielfache Weise, nicht zuletzt durch die Vielen, die uns in der Aufgabe unterstützen.



### Finanzielle Herausforderung

Durch unsere tägliche Arbeit und durch den grossen freiwilligen Einsatz von HelferInnen, können wir für das 'tägliche Brot' zwar selber aufkommen. Doch reicht es niemals für die unvermeidlichen Lohnkosten und vor allem nicht für die Pflege und den Unterhalt der ganzen Klosteranlage, die schützenswert ist und sich für viele zu einem Ort der Begegnung, der Ruhe, der Auftankens und der Hoffnung entwickelt.

Da braucht es nebst den Gönnerbeiträgen auch unbedingt gewichtige Sponsoren. Letztere haben uns in den vergangenen Jahren enorm geholfen, wenn es um grössere Investitionen ging. Mit staatlichen Beiträgen hingegen können wir nicht rechnen, abgesehen vom Denkmalschutz.

Nicht jede Quelle fliesst gleich lang und ergiebig. Das gilt besonders für unseren Hauptsponsor, dessen finanzieller Zufluss auf Ende Jahr versiegt. Dadurch wird auch die Stelle von unserem Assistenten der Hofleitung, Thomas Huber, per Jahresmitte gekündigt und muss nun selber getragen werden, zusammen mit jener des Hausmeisters.

## Programmpunkte Hoffest

Wir laden freundlich ein!

- Ab 10:00 Türen offen, Tische bereit
- 11:00 Führung durch das 400 jährige Kloster
- 13:30 'Aus unserm Leben'. Musikrahmen
- 14:30 Führung durch das 400 jährige Kloster
- 15:00 Führung durch das 400 jährige Kloster
- 16:00 Gelegenheit zur Messfeier

Für die Kinder bestehen verschiedene Attraktionen (Ma-lecke, Hüpfburg (bei schönem Wetter), Morenkopfschleuder, Einräder, evtl. Schminken) ...



### Kuchen und Salate gesucht...

Wenn Du gerne etwas zu einem gelungene Fest beitragen möchtest, setze Dich mit uns in Verbindung  
wattwil@fazenda.ch | 071 985 04 50



# Mitgliederversammlung

Am 9. Juli findet die vierte Mitgliederversammlung des Fördervereins statt. Herzlich eingeladen sind alle Interessierte, die gerne mehr über die Fazenda, deren Stand, deren Zahlen und die Personen dahinter wissen möchten. Wir danken allen Mitgliedern für die treue Unterstützung. Die Traktandenliste sowie die Erfolgsrechnung finden Sie in der Beilage.

## Agenda

28. Mai	10 – 15 Uhr	Kloster-Flohmarkt Organisiert durch die Kloster Stiftung
29. Mai	10 – 17 Uhr	Hoffest (Programm auf Seite 3)
4. Juni	14 – 17 Uhr	185 Lebensjahre: Cornel, Fridolin und Oliver laden ein zum Geburi-Café
9. Juli	14 – 17 Uhr	Mitgliederversammlung Förderverein Fazenda da Esperança (vgl. Beilage)

## Wir bitten Sie um Unterstützung

Es gibt laufend neue Unterhaltsarbeiten im Kloster, die erledigt werden müssen. Leider fehlen uns finanzielle Reserven (siehe oben). Wir bitten daher erneut um Ihren Beitrag:

- **durch materielle und geistige Unterstützung, durch Spenden und Kollekten.**
- **Erzählen** Sie von der Fazenda, damit immer mehr Menschen, von diesem Ort der Hoffnung erfahren, besonders Randständige, Süchtige jeder Art, Orientierungslose.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und für die Erneuerung der Mitgliederbeiträge** (Die Mitgliederversammlung 2015 hatte einen Jahresbeitrag von CHF 50.- beschlossen. 2016 wird demnächst beschlossen).

### Gesucht:

- Sonnenschirme
- Werkzeug
- Volleyballnetz
- Jongliersachen
- Wanderschuhe
- Lagerregale/Wohnregale
- Stehtische
- Velohelme
- Skiausrüstung
- Langlaufausrüstung
- Handwagen / Veloanhänger
- (Hobby-)Köche für Gruppen
- Dörrex/Dörrofen

Wattwil, im Mai 2016

Cornel Huber  
Hofleiter

Thomas Huber  
Assistent der Hofleitung

Fazenda da Esperança  
Klösterli  
9630 Wattwil  
071 985 04 50  
[kontakt@fazenda.ch](mailto:kontakt@fazenda.ch)

Wollen Sie diese FazendaPost nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie uns bitte eine kurze E-Mail an [wattwil@fazenda.ch](mailto:wattwil@fazenda.ch). So helfen Sie uns, Kosten zu sparen und die Umwelt zu schonen!

### Mitglieder- und Spendenkonto:

Förderverein Fazenda da Esperança CH, Klösterli, 9630 Wattwil  
Konto: 90-2722-7 IBAN: CH80 8131 7000 0051 3788 2 BIC: RAIFCH22  
Raiffeisenbank Mittleres Toggenburg, 9630 Wattwil

(Bitte beachten Sie bei Posteingahlungen die Gebühren.)

Find us on 





## Jahresbericht des Fördervereins Fazenda da Esperança 2015

Das Fazenda-Jahr 2015 war sehr intensiv, von vielen Veränderungen geprägt und herausfordernd. Zahlreiche Pilger, rund ein Dutzend Gruppen – darunter viele Jugendliche - spontane Besucher und bereichernde Begegnungen. Dazu gehört selbstverständlich einiges an Arbeit in Haus und Garten. Unterstützt wurden wir zeitweise über mehrere Monate von bis zu drei Rekonvaleszenten, den Arbeitslosen im Beschäftigungs- und Wiedereingliederungsprozess und von zahlreichen Freiwilligen.

Grosse personelle Veränderungen prägten das Jahr. Roland übernahm mit viel Erfahrung die Hofleitung, Thomas kam zunächst als Freiwilliger ins Büro und konnte dann - dank einer Stiftung -angestellt werden. Jan liess sein «Kind», die Fazenda, erste Schritte alleine laufen und zog sich dann ganz zurück. Manchmal stellt sich uns die Frage, ist die Schweiz der richtige Platz für eine Fazenda? Grundsätzlich ja, denn Hoffnung braucht unser Land. So bezeichnete Mutter Theresa die Schweiz als «ärmstes Land» der Welt. Dies nicht ohne Grund: Immer mehr orientierungslose Personen suchen nach Halt, nach Liebe, Heimat und Geborgenheit. Wir versuchen als Familie dies besonders unseren Rekonvaleszenten zu zeigen. Diese müssen jedoch auf vieles verzichten wie z.B. Telefon, Internet, TV, Ausgang. Wenn sie dazu bereit sind, bekommen sie aber noch viel mehr zurück, Liebe, Freiheit, Freude und Erfahrungen, die ihnen niemand mehr nehmen kann und bereichernd für das Leben sind. Vermutlich ist jedoch der radikale Schritt des Verzichtens für viele Abhängige ein grosses Hindernis, weshalb sie lieber keine Veränderung wünschen.

Es ist erfreulich, dass 2015 wiederum einige tausend Besucher die Fazenda und das wunderbare Klosterareal besucht haben:

- Unser Hoffest im Mai lockte – bei strahlendem Sonnenschein – eine Fülle von Gästen an
- 240 Pilger wurden beherbergt
- Firmgruppen und Konfirmanden aus der ganzen Ostschweiz suchten uns auf
- Die sog. 'Formation' (interne «Ausbildung» für die Rekonvaleszenten) waren zwei Mal zu Gast
- Die Frauengruppe 'Kloster auf Zeit' Siessen (DE) arbeitete zwei Woche mit.

### Einladung zur vierten ordentlichen Hauptversammlung Förderverein Fazenda da Esperança

Samstag 9. Juli, im Kloster Maria der Engel

- |           |  |
|-----------|--|
| 14:00 Uhr | Eintreffen und Kaffee                                |
| 14:30 Uhr | Hauptversammlung und Austausch                       |
| 15:30 Uhr | Kuchen, Führung                                      |
| 17:00 Uhr | Gelegenheit zur Teilnahme an sonntäglicher Messfeier |

#### Traktanden:

1. Begrüssung durch den Vereinspräsidenten/Hofleiter Pfr. Cornel Huber
2. Informationen zum Projekt
3. Aktuelles aus der Fazenda in Wattwil und Weltweit
  - 3.1. Informationen aus der Wohngemeinschaft
  - 3.2. Bauliches und Arbeitsbereiche
  - 3.3. Rückblick – Ausblick
  - 3.4. Finanzielles zum Geschäftsjahr 2015
    - 3.4.1. Erläuterungen
    - 3.4.2. Bericht der Revisionsstelle
    - 3.4.3. Genehmigung der Jahresrechnung
4. Informativer Teil
5. Entlastung des Vorstands
6. Festlegung des Mitgliederbeitrages 2016
7. Allgemeine Umfrage

Mit über 30 Freiwilligen und den ständigen Bewohnern im Pächterhaus sowie der kleinen Priestergemeinschaft im Pförtnerhaus ist immer eine schöne, tragende Gemeinschaft da.

Nebst Aufnahme der vielen Besucher haben wir gebaut und erstmals gebacken:

- Die Klostermauer wurde teilweise neu gestrichen und gedeckt.
- Am Pächterhaus wurden 30 Fenster komplett saniert.
- Zwei weitere Quadranten im Barocken Klostergarten haben wir wieder in Stand gestellt.
- An den Weihnachtsmärkten Wattwil, St. Peterzell und Lichtensteig waren wir präsent und verkauften unsere Produkte aus dem Hofladen. Der direkte Kontakt wurde sehr geschätzt.

Auf der Einnahmenseite können wir kurz zusammenfassen, dass die Bewohner bis auf Weiterbildungen und Krankenkassenkosten bereits ziemlich selbsttragend sein konnten und die Einnahmen aus der Beherbergung, dem Hofcafé und dem Hofladen verdoppelt werden konnten. Der Förderverein zählt schon über 150 Mitglieder. Die Einnahmen aus Spenden gingen vollständig an den Trägerverein. Der Trägerverein hat von einigen Stiftungen zusätzliche Gelder empfangen, die vollständig in die Arbeit in und ums Kloster investiert wurden.

Hierunter finden Sie eine kurze Zusammenfassung der Jahresrechnungen von Förder- und Trägerverein. An der Hauptversammlung wollen wir die Rechnung umfassend erläutern. Bei Fragen zur Jahresrechnung steht Ihnen der Assistent der Hofleitung, Thomas Huber von montags bis mittwochs gerne zur Verfügung ([wattwil@fazenda.ch](mailto:wattwil@fazenda.ch))

### Förder- + Trägerverein Fazenda da Esperança

Kurzfassung Buchhaltung 2015



Förderverein	2015	2014		2015	2014
Aufwand	CHF	SFr.	Ertrag	CHF	SFr.
Personal, Beratungen		0	Mitgliederbeiträge	7 550	7 200
Büro, Porti		0	Spenden	92 790	113 413
Investition z.G. Trägerverein	126 156	124 500	Zinsertrag	9	29
Bankspesen	195	176			
<b>Total Aufwand</b>	<b>126 351</b>	<b>124 676</b>	<b>Total Ertrag</b>	<b>100 348</b>	<b>120 642</b>
			<b>Gewinn (+)/Verlust (-) des Buchjahres: Förderverein</b>	<b>-26 002</b>	<b>-4 033</b>
<hr/>					
<b>Trägerverein</b>					
<b>Aufwand</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Ertrag</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>Einkäufe</b>	<b>CHF</b>	<b>SFr.</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	<b>SFr.</b>
Wohngruppe, Gäste, Hofladen	20 381	20 985	Spenden	126 752	160 623
			Unterstützung vom Förd	126 156	124 500
<b>Bewohner / Personalaufwand</b>			Baubeiträge Denkmalpfl	15 000	28 500
Krankenkasse, Bildung, Kleidung	25 342	31 696	Hofladen + Hofcafé + Pilz	42 980	27 885
<b>Abschreibungen</b>			<b>Kostenbeiträge Klientel</b>		
PKW & Gartengeräte	3 000	12 000	Rekuperanten	14 600	4 000
.....					
Reparaturen, Renovationen	205 022	226 875			
Strom, Heizung, Wasser	30 668	26 145			
<b>versch. Betriebliche Kosten</b>					
Fahrzeugaufwand	6 064	7 466			
Porti, Telefon, Werbung	5 131	6 677			
übrige betriebliche Kosten	11 697	2 954			
<b>Total Aufwand</b>	<b>307 305</b>	<b>338 614</b>	<b>Total Ertrag</b>	<b>325 488</b>	<b>345 508</b>
			<b>Gewinn (+) / Verlust (-) des Buchjahres: Trägerverein</b>	<b>18 183</b>	<b>6 893</b>
<hr/>					
<b>Kontostand 31.12.2015</b>		<b>CHF</b>			
Förderverein		16 799			
Trägerverein		17 707			

Für den Förderverein, Assistent der Hofleitung, Thomas Huber, 14. Mai 2016